

DE GROSSE TAGESZEITUNG FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Autor/-in: Nadine Vogt

Seite: 12

Ressort: REGIONALSPORT

Ausgabe: Hauptausgabe

Mediengattung: Tageszeitung

¹ von PMG gewichtet 01/2024 ² von PMG gewichtet 7/2023 Jahrgang: 80 Nummer: 61

Auflage: 26.726 (gedruckt) 1 29.362 (verkauft) 1

30.542 (verbreitet) 1

Reichweite: 0,092 (in Mio.) 2

FWG stellt Antrag an OB Ansbacher

Fußball In der Debatte um das Donaustadion fordern die Freien Wähler eine zeitnahe Prüfung der nötigen Maßnahmen.

Der SSV Ulm 1846 Fußball ist nach seiner Rückkehr in die 3. Liga überraschend erfolgreich und führt nach dem 2:0-Sieg gegen Sandhausen die Tabelle an. Neun Spiele vor Schluss sind die Spatzen auf Aufstiegskurs. Der Durchmarsch in die 2. Bundesliga scheint greifbar.

Der sportliche Erfolg der Mannschaft von Trainer Thomas Wörle ruft nun auch die Ulmer Politik auf den Plan. Denn das Donaustadion ist in seinem jetzigen Zustand nicht zweitligatauglich. Es fehlt unter anderem eine Komplett-Überdachung sowie die von der Deutschen-Fußball-Liga geforderten Flutlicht-anlagen mit 1200 Lux. Die Fraktionsgemeinschaft der Freien Wähler hat sich deshalb mit einem Antrag an Neu-Oberbürgermeister Martin Ansbacher gewandt.

Kritik: verspätete Informationen In ihrem Schreiben kritisiert die FWG: "Da im vergangenen Jahr zum Aufstieg (Liga 3) erst verspätet die Informationen zur Ausstattung des Stadions kamen, sollte dieses in diesem Jahr vermieden werden." Nachdem der Klub die Lizenzunterlagen für die 2. Liga bereits eingereicht habe, fordert die Fraktion ein, die "Bedingungen, welche an das Stadion gestellt werden, im Detail zu erfahren."

Damit könne rechtzeitig mit einem eventuell notwendige Umbau geplant sowie finanzielle Mittel dafür bereitgestellt werden. "Von den Fans und Mitgliedern wird erwartet, dass die Stadt als Eigentümerin des Stadions hier Schritte einleitet", heißt es in dem einseitigen Schreiben, das mit dem Antrag endet, die Änderungen im Donaustadion für einen erneuten Aufstieg der Fußball zu kenntlich zu machen und den notwendigen Zeitrahmen zu überprüfen: "Die Abstimmung zwischen Verein, DFB und Stadt muss kurzfristig erfolgen."

Die Stadt Ulm ist Eigentümerin des

Donaustadions und damit für Umbaumaßnahmen verantwortlich. Im Herbst 2023 hatte der Gemeinderat – unter öffentlichkeitswirksamem Protest – dem Einbau einer Rasenheizung zugestimmt. Das rund 1,5 Millionen Euro teure Projekt soll Ende Mai, wenn die Fußball-Saison durch ist, umgesetzt werden.

Im vergangenen Frühjahr, als sich die Ulmer Fußballer gerade im Aufstiegskampf zur 3. Liga befanden, hat der Bauausschuss Ende März zugestimmt, das Donaustadion zu modernisieren. Neue Beleuchtung, besserer Brandschutz, sicherheitsrelevante Maßnahmen. Rund eine Million Euro wurde vor knapp zwölf Monaten in die Hand genommen, um das Stadion drittligatauglich zu bekommen. Ein Jahr später werden Stadt und Klub von der sportlichen Entwicklung überholt. Nadine Vogt

Abbildung:

"Endlich wieder Donaustadion", hieß es auf einem großen Banner bei der Rückkehr des SSV Ulm 1846 Fußball am Sonntagabend. Doch die Ulmer Spielstätte steht in der Diskussion: Könnte bei einem Aufstieg der Spatzen in Ulm auch Zweitliga-Fußball zu sehen sein?

Wörter: 38

Urheberinformation: © Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG

